

Deutschland - Demokratie oder Parteiendiktatur?

Was ist los mit Deutschland? Die Politikverdrossenheit nimmt stetig zu. Am stärksten ist das Desinteresse an unserem Staat bei der Jugend ausgeprägt. Die Politiker wirken immer volksfremder. Als Denkmäler für die etablierten Parteien werden extremistische gewählt. Man ärgert sich über jede Entscheidung der politischen Klasse. Egal wie die Regierungskoalition handelt, es ist falsch und der Opposition wird sowieso nichts zugetraut.

Unser Problem liegt tief im System verborgen. Wir Bürger regieren nicht, wir werden regiert. Keinerlei Einflussmöglichkeiten garantieren uns, dass nicht gegen unseren Willen gehandelt wird. Dem Bürger bleibt als letzte politische Arena der Stammtisch.

Unser System, die sogenannte „repräsentative Demokratie“, ist in Wirklichkeit eine Oligarchie, eine Herrschaft von Wenigen, eine Parteiendiktatur.

Natürlich haben wir gewisse Demokratie. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus, so steht es im Grundgesetz. Alle vier Jahre wählen wir unsere Bundestagsabgeordneten und diese beschließen die Gesetze und wählen die Regierung. Ohne die Volksvertreter geht gar nichts.

Aber wieviel entscheidet das Volk wirklich? Wir wählen weder den höchsten Repräsentanten unserer „Demokratie“, noch den mächtigsten Mann und Chef der Regierung. Auch unsere Abgeordneten werden nicht wirklich von uns gewählt. Die Vorstände der Parteien bestimmen, wer Abgeordneter wird. Parteitage beschließen meist nichts anderes, als von der Parteilite vorgeschlagen wird. Das Volk kann, abgesehen von Direktkandidaten, die auch von einer Partei aufgestellt werden, nur noch die Parteiliste wählen. Die Abgeordneten, die dann im Parlament sitzen, sind zwar nur ihrem Gewissen unterworfen, müssen sich nebenbei aber an die Fraktionsdisziplin halten. Wenn ein Politiker nicht spurt, dann wird er von der Liste und somit aus dem nächsten Bundestag gestrichen. Regierungsabgeordnete müssen die Regierung stützen, Oppositionellen ist dies verboten. Oberste Aufgabe ist Macht zu erhalten oder zu erringen. Erst an zweiter Stelle wird Politik für das Volk gemacht.

Unser System funktioniert jedoch. Uns allen geht es gut und unsere freiheitliche, „demokratische“ Gesellschaft ist sehr stabil. Eine Alternative zu einer Demokratie ohne Parteien ist kaum denkbar. Parteien sind für die Willensbildung des Volkes zuständig, sie sammeln Experten, um unseren Staat zu regieren, sie betreiben den gesunden Streit, die öffentliche Diskussion, die eine Demokratie am Leben erhält.

Natürlich kann man die Parteien nicht abschaffen. Aber sie haben zuviel Macht, sie bestimmen alles in unserem Staat. Jeder einzelne Posten wird durch eine Partei besetzt, das Volk ist bei der Mitbestimmung ausgeschlossen. Dies lässt zuviel Raum für Korruption, Vetternwirtschaft und Lobbyismus. Ein paar hundert Politiker zu beeinflussen ist sehr einfach, sei es direkt durch Bestechung oder indirekt durch Seminare, Vorträge oder stete einseitige Berichterstattung durch Medien. Wir brauchen mehr Volksbeteiligung.

Aber das Volk ist zu dumm! Millionen von Bürger lesen täglich die Bild-Zeitung, wie sollen die richtig entscheiden können? Da würden nur Populisten gewinnen! Beim ersten Sexualmord würde die Todesstrafe wieder eingeführt! Die Steuern würden abgeschafft und der Staat in den Ruin getrieben! Solche Argumente hört man immer wieder.

Irgendwie kommt mir das bekannt vor. Haben nicht Fürsten, Aristokraten und Diktatoren vergangener Jahrhunderte ähnlich argumentiert? Das Volk ist zu dumm, aber wir, die gebildete Elite, wir können das. Alles für das Volk, nichts durch das Volk!

Es geschieht aber nicht durch die Gnade der Politiker, wenn wir sie alle vier Jahre bestätigen dürfen. Auch ist es Unrecht, Gesetze gegen die große Mehrheit des Volkes zu beschließen. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus und die Volksvertreter haben aus nur Effizienzgründen ausnahmsweise vom Volk das Recht der Gesetzgebung bekommen, denn wir können nicht alle Gesetze beschließen, da wir keine Zeit dazu haben. Wenn aber etwas selbst beschließen wollen, dann stehen unsere Vertreter nur auf dem zweitem Rang, alles andere ist keine Demokratie.

Ich fordere die Verankerung unseres umfassenden Rechts auf Mitbestimmung! Plebiszite sollen aus der Mitte der Bevölkerung und von politischen Institutionen initiiert werden. Das Volk sollte jederzeit jedes Gesetz beschließen können. Natürlich braucht man auch ein Quorum, um Wildwuchs und Minderheitengesetzgebung zu verhindern. Aber ein Quorum darf ernstgenommene Partizipation nicht unterdrücken. Jede Grundgesetzänderung muss vom Volk genehmigt werden. Auch der Bundespräsident sollte vom Volk gewählt werden. Er ist derjenige, der über den Institutionen und Gewalten steht und unabhängig das gesamte Volk repräsentiert. Dieser „Unparteiische“ sollte das Recht auf Initiierung eines Volksentscheids haben. Und zwar immer dann, wenn nach seinem Ermessen, das Volk dies will, oder die Entscheidung so grundlegend ist, dass sie das Volk treffen sollte. Andere Institutionen, wie der Bundestag sollten ebenfalls das Recht auf Volksinitiative erhalten. Durch Volksentscheide dürfen aber natürlich die Grundsätze des Föderalismus, der Rechtsstaatlichkeit, des Sozialstaates, der Demokratie und die Menschenwürde nicht eingeschränkt werden. Plebiszite in vollem Umfang, eingeschränkt nur durch die Artikel 1 und 20 in Verbindung mit 79 III GG.

Würden wir die Todesstrafe wirklich wieder einführen, alle Steuern aufheben und den Staat ruinieren? Nein, das würden wir nicht, denn es ist unser Staat. Aber man wird nicht mehr über alles und jeden schimpfen können, da man sich selbst für etwas entscheiden muss. Die Parteien müssten das Volk endlich ausgiebig informieren und nicht nur oberflächliche Parolen schreien. Sie stehen endlich im Wettkampf um Meinungen, nicht nur um Stimmen. Und das Volk wäre interessiert, da es Verantwortung trägt. Natürlich darf keine Abstimmung nur über einen Einzelbereich eines komplexen Themas abgehalten werden, die Zusammenhänge müssen klargestellt werden. Fast jeder ist gegen eine Erhöhung der Mehrwertsteuer, neue Schulden, Sozialabbau und Ökosteuer. Wenn man aber für ein Projekt Geld braucht und das Volk darüber abstimmen lässt, wie es aufgetrieben werden soll, dann kann ich mir sehr gut vorstellen, dass eine Mehrheit für die Ökosteuer und gegen neue Schulden wäre. An vielen Stammtischen würde dann für und nicht mehr gegen sie argumentiert werden. Nicht mehr Hr. Eichel würde den Bürgern das Geld aus der Tasche ziehen, sondern wir haben es beschlossen, weil es das beste ist.

Ich weiß natürlich, dass das Volk auch Blödsinn beschließen wird, das unterscheidet es aber nicht von unseren Volksvertretern. Wir werden daraus lernen, denn unsere Fehler betreffen ja uns selbst.

Nur so werden wir es schaffen die Politikverdrossenheit und Unzufriedenheit und hoffentlich auch die extremistischen Parteien aus unserem Land zu vertreiben.

Deutschland muss mehr Demokratie wagen!